

Epheser 4,25-5,8 (Teil 7/10)

Jürgen Fischer; Anmerkungen und Gedanken für den Podcast

Literatur: PNTC, The Letter to the Ephesians, O'Brien

Bibelzitate: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen

WICHTIG: Epheser 4,25-5,8

Wir haben den neuen Menschen angezogen. Also die Frage: Was heißt das ganz praktisch?

Epheser 4,25: Deshalb legt die Lüge (i.S.v. die Gewohnheit des Lügens und Betrügens) ab und redet Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten! Denn wir sind untereinander Glieder.

Fangen wir ganz einfach an. In der Gemeinde ist überhaupt kein Platz für Lüge (vgl. Sacharja 8,16). *Untereinander* – d.h. im Umgang mit anderen Christen – da reden wir nur die Wahrheit. Natürlich sollen wir das grundsätzlich tun, aber in der Gemeinde ist es noch einmal wichtiger, weil wir *untereinander Glieder sind*. Wir sind viel abhängiger voneinander. Da wir einander mit unseren Gaben dienen, aufeinander acht haben und einander auf dem Weg Richtung Ewigkeit unterstützen und womöglich auch manchmal stützen, ist es wichtig, dass ich mich 100% auf meine Mitgeschwister verlassen kann. Was sie sagen muss stimmen. Wir gehören auf – auf Gedeih und Verderb zusammen. Ihr erinnert euch. *Gedeih und Verderb* = Hendiadiyoin.

Epheser 4,26: Zürnet, und sündigt (dabei) nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn,

Es ist interessant, dass hier der Zorn nicht einfach verboten wird. Das tut Paulus nämlich in V. 31. (*Alle... Zorn ... sei weggetan*). Es gibt also Zorn, der einfach falsch ist und den wir lassen müssen, es gibt aber auch gerechtfertigten Zorn, bei dem wir jedoch aufpassen müssen, dass er nicht in ungerechten Zorn umschlägt (zwei Predigten in der Reihe *Negative Gefühle*). Woher weiß ich, dass es gerechten Zorn gibt? Weil Gott selbst zornig auf das Böse ist. Wo ich also dem Bösen begegne, ist Zorn angebracht. Allerdings müssen wir da sehr aufpassen. Als Menschen stehen wir in der Gefahr, es mit dem Zorn zu übertreiben. Ganz leicht wird unser Zorn nicht mehr von dem Wunsch getragen, dass der andere sich verändert, will nicht nur warnen und ein Instrument der Wiederherstellung von Beziehung sein und Heilung fördern. Und deshalb heißt es hier: *Zürnet, und sündigt dabei nicht*. Pass auf, dass die Motive hinter deinem Zorn gut sind, dass es sich wirklich um gerechten Zorn handelt, der von Liebe motiviert wird. Und deshalb gibt uns Gott ein zeitliches Limit. *Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn*. Reg dich

auf, aber reg dich auch schnell wieder ab. Gerechter Zorn schlägt ganz leicht in ungerechten Zorn um, wenn er zu lange anhält. Und wo das geschieht, übernimmt der Teufel die Kontrolle in meinem Leben.

Epheser 4,27: und gebt dem Teufel keinen Raum!

Merkt ihr. Hier geht es um einen geistlichen Kampf. Durch unkontrollierten Zorn bekommt der Teufel Einfluss auf das Leben eines Christen.

Epheser 4,28: Wer stiehlt, stehle nicht mehr, sondern mühe sich vielmehr und wirke mit seinen Händen das Gute, damit er dem Bedürftigen (etwas) mitzugeben hat!

Das hier ist ein ganz wertvoller Ratschlag. Und ich meine nicht, dass wir nicht stehlen sollen. Das sollte klar sein. Schon in den 10 Geboten heißt es: Du sollst nicht stehlen. Diebstahl ist Sünde. Auch im Kleinen. Aber hier geht es noch um mehr. Hier geht es um die Frage, wie ein Dieb, der Christ wird, leben soll. Und man kann diesen Ratschlag auf ganz viele andere Sünden übertragen. Dort wo ich falsch gelebt habe, reicht es oft nicht, dass ich das Falsche nur lasse. So wie der Dieb, der es gewohnt war, anderen etwas wegzunehmen... wie der jetzt extra hart arbeiten soll, damit er den *Bedürftigen etwas mitzugeben hat* so dürfen wir uns bei Sünden überlegen, durch welches gute Verhalten wir sie ersetzen könnten. Versteht ihr? Bei Sünde geht es ganz häufig nicht nur darum, sie zu lassen. Es geht ganz stark auch darum, das Gute zu tun. Du bist neidisch? Fang an zu loben! Du bist ein Ehebrecher – und sei es nur in Gedanken? Fang an Eheabende zu planen und bewundere ganz aktiv deine Frau! Du verplemperst deine Zeit mit trivialen, unnützen Dingen (Computerspiele, Serien...)? Such dir eine Aufgabe im Reich Gottes, die dich herausfordert... Es ist ein bisschen so, wie es in Römer 12,21 heißt: *Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten!*

Epheser 4,29 Kein faules Wort komme aus eurem Mund, sondern nur eins, das gut ist zur notwendigen Erbauung, damit es den Hörenden Gnade gibt!

Was ist ein *faules Wort*? Schauen wir uns den ganzen Vers an: Es ist das Gegenteil von erbaulich. Reden, das dem Hörer nicht gut tut und ihm nichts bringt. Es geht um Worte, die verletzen, die vulgär sind, beleidigend, herablassend, verachtend... So reden wir nicht. Wir achten auf unsere Worte, weil wir wissen, dass wir einmal über jedes unnütze Wort, das wir reden werden im Gericht Gottes Rechenschaft ablegen müssen (Matthäus 12,36). Wir wollen so reden, dass es erbaulich ist, dass es den Zuhörern *Gnade gibt*, also gut tut. Wir loben, wir ermutigen, wir geben guten Rat, wir reden über wichtige Themen... oder mit Kolosser 4,6: unsere Worte sind Gnade und Salz. Sie tun gut und machen Lust auf mehr.

Epheser 4,30: Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin!

Damit will Paulus uns motivieren. Einerseits gibt Sünde dem Teufel Einfluss

im Leben. Andererseits betrübt sie den Heiligen Geist. Wir sehen hier: Der Heilige Geist ist nicht nur eine Kraft, sondern eine Person. Gravitation oder Elektromagnetismus – das sind Kräfte – die kann man nicht betrüben (vgl. Jesaja 63,10). Personen schon! Und weil es der *Heilige* Geist ist, betrübt ihn jede Form von Unheiligkeit. Sünde macht ihn traurig. Sünde sorgt dafür, dass er sich zurückzieht, sich nicht wohl fühlt, er nicht wirken kann.

Der Heilige Geist ist Gottes Geschenk an die Gläubigen. Er *versiegelt* uns *auf den Tag der Erlösung hin*. Dieser Tag, das ist der Tag, wenn Jesus wiederkommt (oder wir als Gestorbene mit Jesus wiederkommen), wenn unsere Körper erlöst werden und wir einen Auferstehungsleib bekommen. Und bis dahin sollen wir gut mit dem Heiligen Geist umgehen.

Epheser 4,31: Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit!

Es gibt ein paar Dinge, die haben überhaupt keinen Platz mehr im Leben eines Christen. Es handelt sich hier vor allem um Sünden, die das Miteinander in der Gemeinde belasten. Es geht inhaltlich immer noch ganz stark um die Frage, wie wir Einheit bewahren und als Gemeinschaft – also nicht nur als einzelne Gläubige – reif werden. Ich sage das, weil wir in einem Zeitalter des Individualismus leben, wo man kaum noch die Gemeinschaft der Gemeinde wertschätzt, weil sich alles nur noch um das eigene Ego dreht... auch bei Christen. Deshalb schmeiß diese Dinge aus deinem Leben, vor allem aus dem Umgang mit den Geschwistern raus. Grummelei, Groll, Jähzorn, Rumkrakelen, Schlechtmachen... und was es sonst an Boshaftigkeit gibt... weg damit!

Epheser 4,32: Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat!

Das sind die guten Dinge, die eine christliche Gemeinschaft auszeichnen sollen. Güte. Mitleid. Vergebung. Cool oder? „Welchen Eindruck hast du von der Bibelgemeinde in Dalbke?“ „Wohw... die gehen richtig gut miteinander um, kümmern sich umeinander und haben null Probleme damit, einander zu vergeben!“ DAS wäre, was der Heilige Geist sich wünscht.

Vergebt einander, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat. Wie vergibt Gott? Ganz, gleich und gern. Wann sollen wir spätestens vergeben?

Markus 11,25: Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemand habt, damit auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Übertretungen vergibt.

Und wenn der andere seine Sünde nicht einsieht? Dann ist das sein Problem, nicht deins. Und wenn es mir schwer fällt, Sünde zu vergeben? Dann tu es immer wieder. Vergebung kann auch ein Prozess sein. Was ist eigentlich Vergebung? Vergebung ist der Entschluss, nicht mehr an eine Sünde denken zu wollen, sie dem anderen nicht mehr vorzuhalten und mir nicht mehr zu

wünschen, dass Gott ihn dafür bestraft. Vergebung = Loslassen. Wichtig: Ich kann vergeben und mich trotzdem distanzieren! Ich kann vergeben und trotzdem auf Wiedergutmachung bestehen! Ich kann vergeben und muss eventuell trotzdem Sünde ansprechen! Lasst uns da nichts durcheinander bringen. Vergebung stellt noch keine Beziehung wieder her und Vergebung ist kein Ersatz dafür, dass ich Geschwister korrigiere und zurechtweise, evtl. sogar wegen Unbußfertigkeit aus der Gemeinde ausschließe.

Epheser 5,1: Seid nun Nachahmer Gottes als geliebte Kinder!

Darum geht es. So zu leben wie es Gott uns vorgemacht hat. Wir gehören zu Gottes Familie, wir haben seine Liebe erfahren und jetzt sollen wir es ihm nachmachen. Ganz praktisch heißt das:

Epheser 5,2 Und wandelt in Liebe, wie auch der Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Opfergabe und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch!

Wenn wir Einheit bewahren, wenn unser Miteinander von Güte, Mitleid und Vergebung geprägt ist, wenn wir jede Form von Bosheit ächten, dann deshalb, weil in Liebe leben wollen. *Wandelt in Liebe*. Und unser ultimatives Vorbild, wenn es um Liebe geht, ist Jesus. Er hat uns vorgelebt, wie weit Liebe geht. Er hat sich *hingegen*. Er ist Opfer geworden. *Für uns*. Sein Einsatz aus Liebe für uns ist *Gott ein duftender Wohlgeruch*. Und wenn wir Liebe leben, wenn wir Liebe leben, wie es Jesus vorgemacht hat, dann ist unser Leben auch ein duftender Wohlgeruch für Gott. Und dieser Lebensstil ist im eigentlich Sinn *christlich*. Noch ein bisschen Praxis.

Epheser 5,3: Unzucht aber und alle Unreinheit oder Habsucht sollen nicht einmal unter euch genannt werden, wie es Heiligen entspricht;

Es gibt Dinge, die tun wir nicht nur nicht, über die reden wir nicht einmal. Drei Dinge werden hier genannt. *Unzucht. Unreinheit. Habsucht*.

Unzucht = Jede Form von Sexualität außerhalb einer Ehe zwischen einem Mann und einer Frau ist porneia, Unzucht.

Unreinheit = Hier kann man an die Dinge denken, die einen verunreinigen. Was übrigens in Gedanken beginnt. Aber hören wir dazu Jesus:

Markus 7,20-23: Er sagte aber: Was aus dem Menschen herauskommt, das verunreinigt den Menschen. 21 Denn von innen aus dem Herzen der Menschen kommen die bösen Gedanken hervor: Unzucht, Dieberei, Mord, 22 Ehebruch, Habsucht, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut, Torheit; 23 alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.

Wenn ihr die Sünden im Detail studieren wollt, hört euch den Podcast dazu an. Jesu Leben und Lehre ab Episode 351. Hier ist nur wichtig. Über diese Dinge unterhalten wir uns nicht.

Und auch nicht über *Habsucht*. Versteht ihr, was hier steht? Wir reden nicht über Sünde. Sünde ist kein Thema unter *Heiligen*. Und zwar deshalb nicht, weil immer dann, wenn wir Sünden in Gedanken zulassen und wenn wir anfangen darüber zu reden, dann schaffen wir eine Atmosphäre in der Sünden toleriert werden... oder Schlimmeres.

Epheser 5,4: auch Unanständigkeit und albernes Geschwätz und Witzelei, die sich nicht gehören, stattdessen aber Danksagung.

Unanständigkeit = vielleicht obszöne Sprache

Albernes Geschwätz = triviales, dummes Geschwafel

Witzelei = Achtung: Gott hat Humor, wenn du mir nicht glaubst, schau dir ein Schnabeltier an... Gott verwendet sogar Ironie und Sarkasmus (Jesaja 44,19.20; Hiob 38,19.20; vgl. 1Könige 18,27). Wir müssen den Begriff *Witzelei* hier im Kontext verstehen. Es geht also nicht um einen sauberen Witz, der eine Unterhaltung aufheitert, vielmehr geht es um schlüpfrige Witze, um grobe Scherze, die Menschen verletzen, um anzügliche und zweideutige Formulierungen...

Ja, aber was soll ich dann sagen? Probier es mal mit *Danksagung*. Wenn du wissen willst, ob du es mit einem reifen Christen zu tun hast... hör einfach genau zu. Der reife Christ wird viel danken. Wenn es stimmt, dass unser Reden widerspiegelt, was in unserem Herzen ist (Jesus: *Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund* Matthäus 12,34; Lukas 6,45), dann verraten die Themen, über die wir reden, wie es in uns drin aussieht (vgl. Sprüche 27,21) und was uns wichtig ist. Und wir sollten uns da nicht täuschen. Unsere Sprache ist ein Gradmesser für unsere Errettung. Sie spiegelt wider, wer wir wirklich sind. Und wir dürfen deshalb eine sexistische, unreine, unzufriedene, obszöne oder verletzende Sprache nicht auf die leichte Schulter nehmen. Es ist unsere Sprache, die zeigt, was in unseren Herzen ist. Deshalb warnt Paulus seine Leser jetzt auch auf eindringliche Weise.

Epheser 5,5: Denn dies sollt ihr wissen und erkennen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger – er ist ein Götzendiener – ein Erbteil hat in dem Reich Christi und Gottes¹.

Wichtig: Hier geht es nicht um Christen, die mit Sünde kämpfen, sie bekennen und sich darüber ärgern, dass sie sich an manchen Stellen im Umgang mit ihren Schwächen dämlich anstellen. Für alle Kämpfer gilt:

1Johannes 1,9: Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

Hier geht es um Leute, die bewusst sündigen und sich mit ihrer Sünde arrangiert haben. Es geht um Sünde als Lebensstil. Aber solche *Unzüchtigen*,

¹ Evtl. kann man hier unter *Reich Christi* die gegenwärtige Form des Reiches Gottes verstehen und *Reich Gottes* ist dann die zukünftige Form (vgl. Matthäus 13,41.43).

Unreinen, Habsüchtigen, das sind keine Christen, die gehören nicht zum Reich Gottes. Ihr Leben streicht die Idee durch, dass sie Jünger Jesu sind.

Aber natürlich können Leute, die so leben, sich Christen nennen und zum Gottesdienst kommen. Und sie können auf die Weise für echte Christen zur Gefahr werden. Und zwar dann, wenn sie andere zur Sünde verführen. Seid wirklich vorsichtig, wenn liberale Theologen behaupten, dass Sünde heute etwas ganz anderes ist als zur Zeit der Apostel. Es heißt dann oft: „Die Menschen damals, die wussten halt vieles noch nicht...!“ Wisst ihr was? Die Menschen damals wussten wirklich vieles noch nicht, aber der Heilige Geist, der die Bibel inspiriert hat, der wusste auch damals schon alles. Und wenn der eine Sache wie Sex vor der Ehe *Unzucht* nennt oder wenn der einen illegalen Download *Diebstahl* nennt oder wenn der deine Unzufriedenheit, deinen Mangel an Genügsamkeit, wenn er den *Habsucht* nennt, dann lasst uns bitte dem Heiligen Geist vertrauen und nicht dem Zeitgeist...

Epheser 5,6: Niemand verführe euch mit leeren Worten! Denn dieser Dinge wegen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams.

Sünde ist immer gefährlich. *Niemand verführe euch mit leeren Worten! Leere Worte* haben keinen Inhalt... sie sind nicht wahr... es sind Lügen. Lasst uns bloß auch als Christen mit dem Zorn Gottes rechnen. Der kommt über die *Söhne des Ungehorsams*, also über die Menschen, die einfach nicht tun wollen, was Gott sagt. An anderer Stelle schreibt Paulus:

Galater 6,7: Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten.

Und deshalb gibt es für uns nur eine Alternative.

Epheser 5,7: Seid also nicht ihre Mitteilhaber!

Macht da nicht mit. Wie haben wir vorhin gelesen?

Epheser 5,1: Seid nun Nachahmer Gottes als geliebte Kinder!

Genau. Wir ahmen Gott nach und nicht die Menschen, von denen wir wissen, dass der Teufel ihr Denken verfinstert hat. Wisst ihr? Wir sind jetzt einfach ganz andere Leute als vor unserer Bekehrung.

Epheser 5,8: Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber (seid ihr) Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts

Du bist Licht. Und deshalb lebe auch entsprechend. Schmeiß die Sünde raus und lass Gottes Licht scheinen.

AMEN